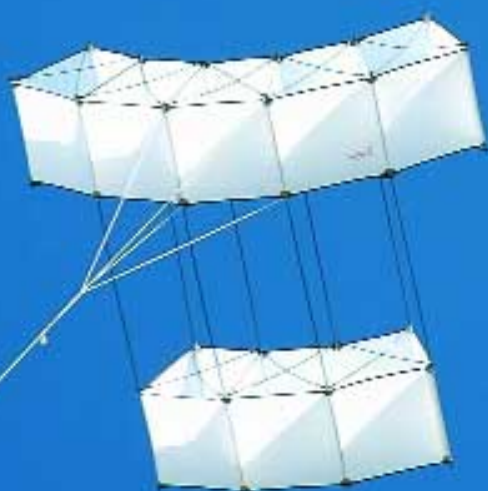




8ER UND SEINE KITES

Text und Fotos: Ralf Dietrich

***Portrait Lutz Treczoks
und Test seiner HQ-Drachen***



„8er-Lutz“ wird er kurz gerufen, dieser etwas ungewöhnliche Kerl aus dem niedersächsischen Hankensbüttel, einem kleinen Kaff östlich von Celle. 1958 als Lutz Treczoks geboren, ist er heute nur noch als „der 8er“ oder eben „8er-Lutz“ bekannt. Seinen Spitznamen bekam er bei einer Wette – Lutzes Vorliebe für zugkräftige Drachen ist allenthalben bekannt, doch bei welchen Windstärken traut er sich, diese noch zu fliegen?



Der Lynn Mega-Ray, geflogen von Lutz Treczoks auf deutschen Drachenfesten

Alle Zweifler sollten schnell eines Besseren belehrt werden, denn Lutz flog seine großen Klamotten jenseits der Windstärken, bei denen normalsterbliche Drachenflieger längst ihren Kram einpacken würden. Und dies wohlgernekt an einer Hand! Das Geheimnis liegt in dem Knoten begründet, mit dem Lutz seine Drachen befestigt – dem Abseilachter. Vom Zeitpunkt dieser Wette an hieß Lutz also nur noch 8er-Lutz. Einen Namen, den der Norddeutsche übergroß auf seiner Lederweste zur Schau trägt. Aber auch in anderer Hinsicht macht Lutz immer wieder von sich reden. Wie beispielsweise beim Kauf einer Immobilie zwecks Nutzung als Drachenwerkstatt.



Werkstatt von 8er-Lutz in einem alten Lockschuppen

Jeder normale Mensch würde sich dazu wohl nach einer Lagerhalle oder einem anderen Objekt umsehen. Nicht so Lutz, denn er entdeckte auf dem Land einen alten Lockschuppen – 100 Jahre alt, 50 Meter lang und 6 Meter breit. Kurzerhand wurde das Objekt gekauft, renoviert und zur Drachenschmiede umfunktioniert.

Alle Anfang ist schwer

Dabei begann die Karriere des Lutz T. wie so viele andere Drachenkarrieren auch. Vor 15 Jahren kam 8er mehr oder minder durch Zufall bei einem Urlaub im Harz zum Drachenfliegen. Der erste Lenkdrachen war gekauft, schnell wurde dieser zu einer Drachenkette ausgebaut. Irgendwann wur-

Einige der exquisiten Kastendrachen von Lutz Treczoks



Majestätisch: Cody mit Extended-Wings und Obersegel



Lutz Treczoks immer im Einsatz in Sachen Drachen

den Zweileiner zu langweilig und Einleiner wollten gebaut werden. Da Lutz sich weder mit der Nähmaschine auskannte noch damit irgendwas zu tun haben wollte, musste seine Frau Lotte den ersten Drachen bauen. Vielleicht lag es an Lutz, vielleicht an der Nähmaschine, vielleicht auch an einer Kombination aus beiden – Lotte weigerte sich auf jeden Fall, nochmals einen Drachen für ihren Mann zu nähen und so stand Lutz wieder am Anfang. Nun musste er sich mit der Nähmaschine, diesem unbekanntem Wesen, auseinandersetzen und siehe da – es ging! Ein Drachen folgte dem nächsten und 8er entwickelte sich immer weiter. In dieser Zeit wurde er auch auf den Drachen aufmerksam, den er noch heute am meisten schätzt – den Sauls.

**Classic Box
im Testeinsatz**



**Krümmung bei
der Classic Box**



Ungetüm auf den Messstand. Dabei spaltet der Drachen immer noch die Gemüter. Nein, wir wollen uns jetzt nicht als Schiedsrichter darüber aufspielen, ob dieser Drachen nun schön oder weniger schön ist, über Geschmack lässt sich bekanntlich nicht streiten. Jedoch scheint eine andere Frage interessant: Ist das jetzt Gigantonomie, die Lutz da betreibt, oder hält sich das alles noch im Rahmen? Sicherlich, wenn man alleine die technischen Daten des Drachens betrachtet, dann fällt es einem sehr schwer, von etwas anderem als Größenwahn zu reden. Andererseits gilt es aber auch zu bedenken, dass es gerade die großen Drachen sind, die Zuschauermassen auf ein Drachenfest locken.

Und nur diese großen Zuschauermengen locken ihrerseits Sponsoren an und nur mit Sponsoren sind weitere Drachenfeste möglich. So schließt sich dann wieder der Kreis. Gigantismus oder nicht: Wenn Mega-Ray dabei hilft, ein Drachenfest wirtschaftlich zu erhalten, oder vielleicht noch andere im Jahreskalender hinzukommen zu lassen, dann hat er seine Aufgabe wahrlich erfüllt.

Lutz und Invento

Zum Glück sind nicht alle Drachen von Ber-Lutz so groß wie der Mega-Ray. In der Tat hat Lutz noch einige andere interessante Modelle im Angebot. Beispielsweise zeigt er in dieser Ausgabe von **KITE & friends**, wie ein Sauls Drachen gebaut werden kann. Wer nicht selber bauen möchte, dem sei die Drachenschmiede Invento (HQ) aus Rastede ans Herz gelegt. In enger Zusammenarbeit mit Lutz bieten die Rasterer gleich drei Drachen in Lizenz an; derzeit im Programm sind der Dongdail, die Classic Box und ein Cody. Daneben findet sich mit dem Tommy noch ein kleiner Stabloser im Angebot. Für die nächste Drachensaison sind weitere Drachen angedacht.

Allen drei Drachen gemein ist der sehr hohe Verarbeitungsstandard. Auf den Drachen steht nicht nur HQ drauf, da steckt auch High Quality drin! Kett und Schuss der Segel wurde durchgängig beachtet, die Nähte sind doppelt ausgeführt und sauber verarbeitet. Alle wichtigen Stellen wurden mit Dacron hinterlegt, die Drachen sind aus-

Lutz und Greenpeace

Aufmerksam wurde auch Greenpeace auf Lutz und seine Drachen. Schnell kamen sich die beiden Parteien näher und fortan tourte Lutz für die Umweltschutzorganisation durch die Weltgeschichte.

KITE & friends hat ausführlich in der Ausgabe 6/2003 darüber berichtet

Lutz und Mega-Ray

Ein weiteres Objekt seiner Aufmerksamkeit ist der Mega-Ray, ein Drachen mit gigantischen Ausmaßen, einst von Peter Lynn gebaut und geflogen. 42 Meter Spannweite, 58 Meter Länge bei 930 Quadratmeter verarbeitetem Spinnakernylon – ein Gesamtgewicht von 210 Kilogramm bringt dieses

Signatur von Ber-Lutz an jedem Drachen





Waageaufhängung beim Cody



Stabdurchbruch beim Dongdail



Stabspreizen bei der Classic Box



Flügelabspannung beim Cody

nahmslos aus Spinnaker und Kohlefaser-
gestänge gefertigt.

Dongdail

Der kleinste Drachen im Bunde ist dabei der Dongdail, eine spannende Konstruktion, die ursprünglich aus Frankreich stammt. Der Invento-Drachen kommt als fertiges ready-to-fly-Modell in den Handel, das heißt, er ist bereits mit einer Drachenschnur ausgestattet. Außerdem liegt diesem Drachen noch ein Schwanz bei. Farblich gesehen wird der Dongdail, wie alle anderen Drachen aus der Treczoks-Collection auch, in einem Stil geliefert: rotes Obersegel und schwarzes, beziehungsweise schwarz/weißes, Untersegel. Im Flug konnte der Drachen anfangs nicht an die hohe Qualität der Bauausführung anschließen, denn sein Flugverhalten war viel zu unruhig. Dieses haben wir aber schnell behoben, indem die

Unteres Ende beim Dongdail



beiden vorderen Waageschnüre versetzt wurden. Sie finden sich nun am Anfang des zweiten weißen Panels wieder, von der Nasenspitze aus betrachtet. Und siehe da – mit dieser kleinen Änderung an der Waage steht der Drachen einwandfrei am Himmel.

Cody

Richtig gespannt waren wir auf den zweiten Drachen im Bunde – den Cody. Schon beim Auspacken läuft einem das Wasser im Munde zusammen. Edel verarbeitet, keinerlei Fehler sichtbar, spannt sich der Cody Extended mit einer Spannweite von 260 Zentimeter vor einem auf. Dabei gibt es den Invento-Cody wiederum nur in einer Farbkombination: anthrazitfarbener Drachen mit rotem Topsail. Die Freude am Drachen setzt sich auf der Wiese fort: Aufgebaut, in den Wind gehalten und schon erhebt sich der Cody majestätisch in die Lüfte. Eine Justage an der Waage war nicht nötig, der Drachen stand wie angewurzelt am Himmel.

Classic Box

Drachen Nummer drei stammt aus der Feder von 8er-Lutz selbst. Es handelt sich um die Classic Box, einen Kastendrachen, der fertig aufgebaut gewölbt vor einem steht. Dabei kommt er auf eine Spannweite von knapp 2 Meter und besteht aus Spinnaker sowie einem Mix aus GFK- und CFK-Stäben. Je nachdem, wie man den Drachen zusammensetzt, entstehen unterschiedliche Formen. Der Aufbau ist dabei recht einfach zu bewerkstelligen, hat Invento doch alle Stäbe mit unterschiedlichen Farbmarkierungen versehen und dem Drachen eine Aufbau-

anleitung beigelegt. Über die Qualität der Verarbeitung brauchen wir uns an dieser Stelle nicht mehr weiter auszulassen – das wäre wie Eulen nach Athen tragen: gänzlich überflüssig. Denn Sie werden es sicher schon erraten haben – auch bei der Classic Box weist die Qualität einen recht hohen Standard auf. Der Drachen selbst wird nur an der Nasenleiste mit einer Waage versehen, legt sich also im Flug auf den Wind. Daher dürfte er eigentlich nicht so sehr ziehen – sollte man meinen. Doch weit gefehlt. Die Classic Box steht ihrem Bruder, dem Cody, in nichts nach und übt einen ordentlichen Zug auf die Leine aus.

Welchen Drachen Sie sich zulegen sollten? Nun, den Dongdail können wir aufgrund des Lapsus bei der Waage nicht uneingeschränkt empfehlen, er wäre aber mit einer Überarbeitung der Waage ein toller Drachen. Cody und Classic Box gehen parallel ins Rennen. Beide Drachen sind top in der Verarbeitung, beide Drachen weisen hervorragende Flugeigenschaften auf. Für welchen Drachen Sie sich entscheiden, bleibt letztendlich Ihnen überlassen. Oder nehmen Sie doch einfach beide – Sie werden es nicht bereuen.

Dongdail im Flug



ANZEIGE ▼

Chill Out Das komplette Programm in Sachen Drachensport

Benson - Prism - Blue Moon - AVIA - Cavaliers Du Ciel Reference Center - Kompetent und erfahren seit 1993 - Tel. 0821.66 75 09

www.chill-out.net